

führungen von Werken Tschaikowskis, Mussorgskis („Boris Godunow“, 1874) und Rimski-Korsakows; daneben wirkte er auch als Konzertdirigent.

W.: 4 Symphonien; 2 symphon. Dichtungen; Volkstänze; Kammermusik; Lieder; Chöre; etc. Opern: Nižgorodcy (Die Bürger von Nižnij-Novgorod), 1868; Dubrovski, 1895; etc.

L.: M. Postler, *Život a dílo E. N.* (E. N.s Leben und Werk); Černušák–Štědroň–Nováček; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; Frank–Altmann; Riemann; *Jew. Enc.*; Masaryk; *Otto 17, Erg. Bd. IV/1*; *Příruční slovník naučný.* (B. Štědroň)

Náprstek (Fingerhut) Vojta, Philanthrop, Organisator und Ethnograph. * Prag, 17. 4. 1820; † Prag, 1. 9. 1894. Aus einer alten Prager Familie stammend; stud. Phil. an der Univ. Prag und Jus an der Univ. Wien, wo er als Erzieher in einer adeligen Familie seinen Lebensunterhalt verdiente. N. interessierte sich lebhaft für das polit. Leben und veröff. seine Beitr. in Havlíček's (s. d.) „Včela“ (Biene). 1848 hielt er vor dem Ständehaus eine Rede über die Gleichberechtigung aller Nationen der Österr.-ung. Monarchie und begründete den Tschech.-mähr.-schles. Ver. Wahrscheinlich aus Angst vor gerichtlicher Untersuchung nach der Oktoberrevolution floh er nach Amerika. Dort arbeitete er zuerst als Tagelöhner und Steinmetz, dann etablierte er sich als Buch- und Papierhändler in Milwaukee (Wisconsin), wurde Hrsg., Agent der tschech., dt. und niederländ. Einwanderer, Übers. für slaw. Sprachen und Notar. 1856 organisierte er die erste Zusammenkunft der in Amerika lebenden Tschechen. 1858 kehrte N. nach Prag zurück und bemühte sich nun, manche der in Amerika gewonnenen Erfahrungen zu nützen. Er wurde zum Begründer verschiedener Frauenver. mit philanthrop. und erzieher. Zielen, u. a. des Amerikan. Damenklubs. Seine Freundschaft mit vielen bekannten Forschungsreisenden, wie z. B. E. Holub (s. d.), E. S. Vráz, J. Kořenský (s. d.) u. a., und die Ind. Ausst., die er gem. mit A. Frič 1862 organisierte, gaben Anstoß zur Begründung des Mus. für Ind. und Ethnographie, für dessen Ausbau er sein ganzes Vermögen opferte. Für die Smlg., die N. teils geschenkt bekommen, teils planmäßig und zielbewußt angekauft hatte, errichtete er in der Nachbarschaft des alten Brau- und Familienhauses „U Halánků“ ein neues Gebäude und vermachte später dem Mus. auch das alte Familienhaus, dessen

Räume noch heute die ethnograph. Smlg. des Náprstekmus. beherbergen.

L.: *České knihovnictví 1, 1900*; V. Škardová, V. N. přítel české mládeže a české školy (V. N., ein Freund der tschech. Jugend und der tschech. Schule), 1895; J. Zeyer, V. N., 1896; R. Tyršová, V. N., 1921; *Sborník památce V. N.* (Sammelbd. zum Gedenken V. N.s), hrsg. von R. Tyršová, 1926; *Wurzbach*; *Masaryk*; *Otto 17, Erg. Bd. IV/1*; *Příruční slovník naučný.* (M. Vilimková)

Narajewski Stanisław, Theologe. * Kurovice, Kr. Przemysl (Galizien), 17. 1. 1860; † Lemberg, 20. 2. 1943. Beendete 1884 das Jusstud., stud. kath. Theol. an den Univ. Lemberg (1888 Priesterweihe) und Innsbruck (1892 Dr. theol.). 1894 Habil. für Moraltheol. an der Univ. Lemberg. Ab 1897 Supplent, ab 1899 ao. Prof., ab 1902 o. Prof. der Moraltheol. an der Univ. Lemberg. 1895–1914 hielt N. auch Vorlesungen aus Soziol., 1920–33 aus allg. Moraltheol., ab 1927 auch aus Kirchengeschichte. 1922/23 Rektor, 1933 i. R. N. war ab 1922 Ehrenkanonikus des Lemberger Domkapitels.

W.: De jurisdictione et eius reservatione dissertatio, 1893; *Moralność chrześcijańska a etyka najnowsza* (Die christliche Moral und die neueste Ethik), 1901; *Katechetyka w teorii i praktyce. Podręcznik dla katechetów w szkołach pospolitych ludowych* (Die Katechetik in Theorie und Praxis. Lehrbuch für Katecheten an öff. Volksschulen), Bd. 1, 1902; *Odczyty z zakresu etyki ogólnej. Główne podstawy etyki* (Vorträge aus dem Bereich der allg. Ethik. Grundlagen der Ethik), Tl. 1, 1929.

L.: *Kronika Uniwersytetu Lwowskiego, 1894–1930*; *Ateneum Kapłańskie, Bd. 47, 1947, S. 469*; L. Finkel-S. Starzyński, *Historia Uniwersytetu Lwowskiego* (Geschichte der Univ. Lemberg), 1894, s. Reg.; *Wydział Teologiczny Uniwersytetu Jana Kazimierza we Lwowie* (Die theolog. Fak. der Jan Kazimierz-Univ. in Lemberg) 1918–33, 1934, S. 107f.

(A. Szklarska-Lohmannowa)

Narath Albert, Chirurg. * Wien, 13. 9. 1864; † Heidelberg (Baden-Württemberg), 14. 8. 1924. Stud. an der Univ. Wien Med., 1890 Dr. med., war 1889–91 Ass. am Anatom. Inst. unter Zuckerkandl, bevor er als Operationszögling, ab 1893 als Ass. in der 2. chirurg. Univ.Klinik unter Billroth (s. d.) und Gussenbauer (s. d.) arbeitete. 1896 wurde er o. Prof. der Chirurgie an der Univ. Utrecht, 1906 an der Univ. Heidelberg. Berufungen an die Univ. Königsberg (1900) und Amsterdam (1901) hatte er abgelehnt. 1910 trat er aus Gesundheitsgründen vom Lehramt zurück, setzte aber seine Forschungsarbeiten fort und war als Hauptschriftleiter der Dt. Z. für Chirurgie tätig. N.s erste Publ. galten – seinem großen anatom. Interesse entsprechend – Fragen aus diesem Fachgebiet. Er ergänzte